

## KURSTRAUM ENGLÄNDERBAU

# Installation hinterfragt die Identität

Hinter dem Ausstellungstitel «Down the Rabbit Hole» verbirgt sich eine begehbare Installation, die im Kunstraum Engländerbau 30 neue Räume entstehen lässt, die dazu anregen sollen, die eigene Identität zu hinterfragen.

Von Elisabeth Huppmann

Rund 15 Tonnen Material und eine Vorbereitungszeit von rund eineinhalb Jahren benötigten die vier Künstler Anita Zumbühl, Anna Hilti, Klaus Fromherz und Martin Geel, um die Grossinstallation im Kunstraum Engländerbau zu planen und umzusetzen. Was daraus entstanden ist, lohnt den Besuch im Kunstraum, wo man bis zum 15. August – dem Titel entsprechend – wie Alice in ein Wunderland entführt wird.

Die vier Kuratoren setzten sich gemeinsam mit zwei Dutzend Künstlerkollegen mit dem Thema Identität auseinander. Basierend auf einer Abhandlung des britischen Soziologen Stuart Hall, der die Wandelbarkeit der Identität mit dem Begriff «temporary platforms» umschreibt, haben die Künstler Erfahrungsräume auf unterschiedlichsten Ebenen und Niveaus geschaffen, in denen der Besucher dazu angeregt werden soll, mit seiner eigenen Identität zu spielen.

Wie in einem Labyrinth muss der Besucher seinen Weg durch diese Konstruktion selbst suchen, muss sich für rechts oder links entscheiden, muss mal gebückt, mal auf allen Vieren durch Gänge, über Rampen und Treppen gehen, um in Räume wie das Friseur-, Tattoo-, Foto- oder WM-Stu-

dio zu gelangen. Aber auch eine Psychiatriekammer, ein Stundenhotel und ein Rotlichtmilieu gilt es zu entdecken.

Spielerisch gestaltet sich auch der Zugang zur Installation. Der Besucher muss am Eingang seine Identitätskarte abgeben und einen neutralen weissen Anzug überstreifen. So der eigenen Identität beraubt – oder zumindest weitestgehend neutralisiert – gilt es, sich auf die Installation einzulassen, um sich schlussendlich der eigenen Identität wieder bewusst zu sein.

Um die eigene Identität noch stärker zu hinterfragen, gibt es in der Installation passive Räume, in denen der Besucher auf sich selbst zurückgeworfen und zum Innehalten gezwungen wird und aktive Räume, in denen er von Performances und Darbietungen unterhalten wird. Zudem wird die Installation im Rahmen des Begleitprogramms zur Bühne (siehe Kästen), denn bei den Performances und Rollenspielen werden die labyrinthischen Gänge bespielt. Die aktive Beteiligung der Besucher ist dabei nicht nur möglich, sondern ausdrücklich erwünscht.

Unkonventionell und innovativ präsentiert sich der Kunstkomplex, der gleichzeitig eine internationale Gruppenausstellung ist. Zahlreiche Künstler aus der

Schweiz, Deutschland und Liechtenstein liessen sich auf Einladung der vier Kuratoren von der Konstruktion und der ihr zugrunde liegenden Idee inspirieren und gestalteten für die unterschiedlichen Räume eigene Werke. Diese sollten nicht allein als Kunstwerk wirken, sondern sich in das Gesamtgebilde einfügen. Dazu trugen folgende Künstler bei: Christian Aregger, Nora de Baan, Felix Banteli, Jürgen Beck, Florin Büchel, Damiano Curschellas, Simon Egger, Beate Frommelt, Didi Fromherz, Michelle Grob, Ray Hegelbach, Kaspar König, Reto Leuthold, Paul Lipp, Timo Müller, Sandro Nardi, Corinne Odermatt, Sabina Oehninger, Mathis Pfäffli, Dashenka Prochazka, Simon Kindle, Andy Storchenegger, Stefanie Thöny, Martin Walch und Cornelia Wolf.

Ein Besuch in der «Rabbit Hole» im Kunstraum Engländerbau lohnt sich allemal. Wer sich auf den unkonventionellen Rundgang – der nun dank zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen bedenkenlos möglich ist – einlässt, wird so manche Überraschung erleben und sich und seine Identität vielleicht mit neuen Augen sehen. Eine gewisse körperliche Fitness, sportliche Kleidung und flache Schuhe sind dabei von Vorteil. Genauso wie eine blühende Fantasie.

## BEGLEITPROGRAMM

### Down the Rabbit Hole

**Samstag, 5. Juli, 18 Uhr**  
«Identity Switch» – Massen-Mehrspieler-live-Rollenspiel zur Identitäts-Umkoppelung

**Dienstag, 12. August, 18 Uhr**  
Gespräch mit den Künstlern bei gemeinsamer Tafelrunde

**Termin noch offen**  
«Multi Identity» – bespielte Installation mit Konzerten von Hobie und Hääss, anschliessend DJ Kejeblos

Zur Begehung der Installation wird bequeme Kleidung und flaches Schuhwerk empfohlen.



Bild Daniel Ospelt